

# Abenteurer und Rätsel auf Latein

## Ex-Nordhorner hat „Die wilden Hühner“ und „Die drei ???“ übersetzt

Ulrich Krauße hat ein Faible für Latein. Der 54-jährige frühere Nordhorner übersetzt moderne Jugendbücher in die Sprache des Altertums. Zuerst erschienen mit „De Gallinis Ferocibus“ die Abenteurer der „Wilden Hühner“, seit kurzem ist eine „Editio Latina“ der Kultserie „Die drei ???“ erhältlich. Dort ermitteln nicht die drei Detektive Justus, Peter und Bob, sondern Justus, Petrus und Robertus.

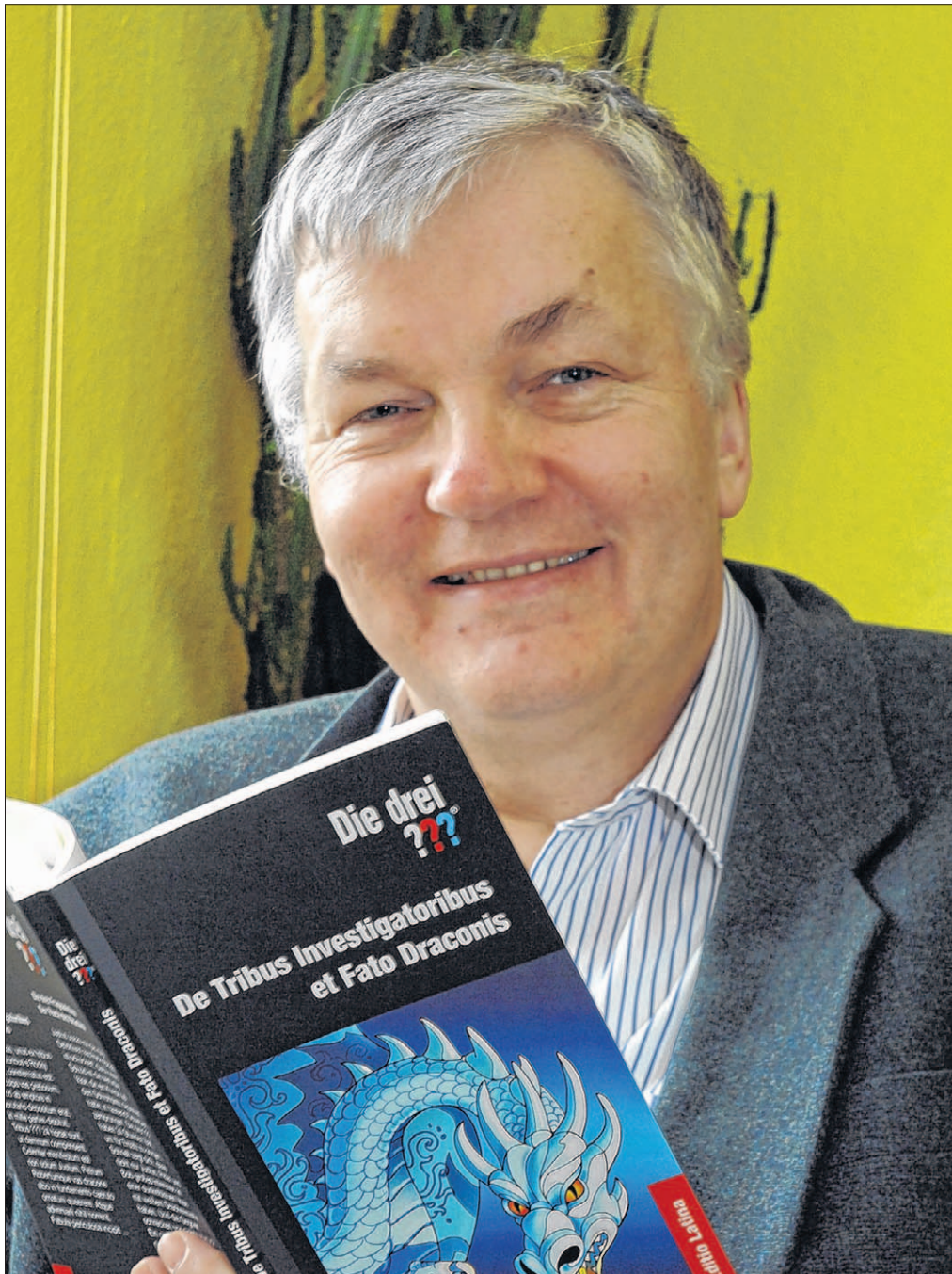
Von Andre Berends

### METTINGEN/NORDHORN.

An den eigenen Latein-Unterricht denkt Ulrich Krauße nur äußerst ungern zurück. „Das war ganz furchtbar“, erinnert sich der 54-Jährige an zähe Stunden im Gymnasium Nordhorn. „Ich habe mich da durchgequält, wie viele andere Schüler auch. Es war nicht absehbar, dass mich Latein eines Tages wieder beschäftigen würde“, erzählt er und fügt schmunzelnd hinzu, dass er die alte Sprache – bis auf ein paar Redewendungen zum Angeben – nach dem Abitur zunächst aus dem Gedächtnis gelöscht habe.

Im Laufe der Jahre tauchte das so ungeliebte Latein aber immer wieder mal auf: Während seiner Ausbildung zum Krankenpfleger, beim Blick auf historische Inschriften an vielen Gebäuden, beim Wiedererkennen in den heutigen „europäischen Dialekten“ Deutsch, Englisch, Französisch – und nicht zuletzt im Schulunterricht seiner Kinder. Den Job als Krankenpfleger hat Ulrich Krauße an den Nagel gehängt. Er spezialisierte sich auf EDV und zog nach mehreren Stationen quer durch Deutschland mit seiner Familie nach Mettingen bei Ibbenbüren. Dort ist er heute freiberuflich tätig.

Als sein Interesse an der Sprache des Altertums 2007 wieder offen ausbrach, entwickelte er ein Computer-Programm, das ihm den Wiedereinstieg ins Lateinische erleichtern sollte. Dabei herausgekommen sind ein Wörterbuch, ein Formen- und Vokabeltrainer sowie eine Übersetzungshilfe. „Als dann Latein-Lehrer von diesen Programmen erfuhren, entstand hier eine kleine Latein-Werkstatt“, sagt Ulrich Krauße. Durch den Kontakt



**Neues Leben** möchte der frühere Nordhorner Ulrich Krauße der lateinischen Sprache einhauchen. Er übersetzt Jugendbücher wie „Die drei ???“. Foto: Berends / www.gn-fotoservice.de

in die Schulen stellte er jedoch überrascht fest, dass dort immer noch die Texte aus seiner eigenen Unterrichtszeit durchgekaut wurden: „Es gab nur das alte

*„In den Schulen gab es für den Lateinunterricht nur das alte Zeug“*

**Ulrich Krauße**

Zeug von früher, nichts Modernes. Das war ein merkwürdiges Erlebnis der besonderen Art.“

Er machte sich auf die Suche nach neuer, lateinischer Literatur – und fand Winnetou, Max und Moritz, den kleinen Prinzen, Pu den Bären und natürlich Asterix. Alles nicht ganz so alt wie die Werke von Cicero – aber doch nicht unbedingt das, was Kinder und Jugendliche heute lesen. In Ulrich Krau-

ße wuchs die Idee, selbst ein aktuelles Buch ins Lateinische zu bringen. Er schnappte sich „Die wilden Fußballerle“ von Joachim Masannek – erhielt aber vom Verlag keine Erlaubnis. Dann fiel sein Blick auf „Die wilden Hühner“ von Cornelia Funke. Auch hier stellte er dem Verlag eine Anfrage, war aber zunächst wieder erfolglos: „Die haben mich alle auflaufen lassen.“

Ulrich Krauße ließ sich davon jedoch nicht entmutigen. Er suchte nach Quellen, die ihm lateinische Vokabeln für moderne Begriffe lieferten. Fündig wurde er beim Vatikan und der Universität Saarbrücken. „Beide haben herausgegeben. So musste ich kein Küchenlatein erfinden, das vielleicht niemand verstanden hätte. Ich konnte auf kompetente Quellen zugreifen, die von Zeit zu Zeit aktualisiert werden.“

Mit ein wenig Glück und Hartnäckigkeit gelangte Ulrich Krauße an die E-Mailadresse von Cornelia Funkes Schwester, die deren Agentin ist. Sie versprach, die An-

*„Buchautorin Cornelia Funke war völlig überrascht und begeistert“*

**Ulrich Krauße**

frage aus Mettingen nach Los Angeles weiterzuleiten, wo Cornelia Funke lebt. „Sie war völlig überrascht, aber sofort begeistert“, berichtet Ulrich Krauße. Mit dem OK von höchster Stelle war die Lizenz für eine lateinische Ausgabe der „Wilden Hühner“ schnell ausgehandelt. „De Gallinis Ferocibus“, so der Titel, erschien im Sommer 2009. Cornelia Funke, mit der Ulrich Krauße persönlich keinen Kontakt hat-

te, schrieb einen Text für die Rückseite des Buches.

„Etwa die Hälfte der Auflage ging an Erwachsene, das hat mich überrascht“, erzählt der Übersetzer, der im Internet die Seite „Mundus Latinus – Latein macht Laune“ ins Leben gerufen hat. „Die meisten wollten es für ihre Kinder kaufen und haben es dann einfach selbst gelesen“, sagt er. Eine hohe Hürde sei die ungewohnte Sprache nicht. Wer in der Schule ein Jahr Lateinunterricht gehabt habe, könne die Übersetzung ohne Probleme lesen, meint Ulrich Krauße. Zur Sicherheit hat er schwierige und neue Vokabeln oder komplizierte Satzkonstruktionen wieder zurück ins Deutsche übersetzt und als Fußnote ergänzt: „Man soll das Buch ohne zusätzliches Wörterbuch lesen können, erklärt der 54-Jährige.“ Den „Wilden Hühnern“ hängen zudem noch 50 Seiten mit Extra-Vokabular an.

Nach dem unerwarteten Erfolg der Funke-Übersetzung wagte er sich an einen weiteren Jugendbuch-Klassiker: „Die drei ???“. Dort ermitteln nun nicht die Detektive Justus, Peter und Bob, sondern die Justus, Petrus und Robertus. Sie untersuchen in „De Tribus Investigatoribus et Fato Draconis“ den „Fluch des Drachen“ und haben als unverzichtbares Utensil statt einer Taschenlampe eine „lucerna mobilis“ dabei. Die große Fanggemeinde der „Drei ???“ hat die Übersetzung wohlwollend aufgenommen. Im Herbst soll die zweite „Editio Latina“ der Buchreihe erscheinen.

Etwa vier Monate hat Ulrich Krauße für die Übersetzung des Jugendkrimis benötigt, die zwei Lehrer anschließend auf Fehler überprüft haben. „Die Korrekturen sind sehr zeitintensiv, aber unbedingt erforderlich. Man könnte vielleicht meinen, dass Fehler im Lateinischen niemandem auffallen. Aber das ist weit gefehlt“, hat der frühere Nordhorner beobachtet.

Kultstatus genießen bei den Fans aber nicht nur die Bücher, sondern auch die Hörspiele. Sie werden seit 1979 bis heute von den selben drei Sprechern aufgenommen. Wie wäre es denn mit einem lateinischen Hörspiel? Ulrich Krauße überlegt kurz und sagt: „Das wäre ein Traum.“

**Weitere Infos:**

[www.munduslatinus.de](http://www.munduslatinus.de)